

pfarrblatt der pfarre pradl

# kontakte

39. jahrgang 192

april 2014



## **Kreuz und Auferstehung**

*In der Fastenzeit besuchten viele die Kreuzwegandachten. Auf dem Titelbild waren wir unterwegs von Rinn nach Judenstein und betrachteten das Leiden und den Kreuzestod Jesu. Das Kreuz, das am Karfreitag im Mittelpunkt unserer Liturgie steht und das wir besonders verehren, hat zwei Seiten. Auf der einen Seite ist Jesus als der Leidensmann dargestellt - blutend und schmerzgekrümmt, vom Leid gezeichnet. Auf der anderen Seite gibt es auch Kreuzesdarstellungen - etwa am rechten Seitenaltar unserer Kirche - mit Jesus als triumphierendem Sieger.*

*Das Kreuz ist Zeichen für die Lebensgeschichte Jesu, die wir in der Karwoche und zu Ostern verdichtet feiern. Auf der einen Seite der Ruf: „Kreuzige ihn!“ Auf der anderen Seite: „Halleluja, er ist auferstanden!“*

*Das Kreuz verbindet Gegen-*

*sätzliches: Leid und Freude, Ohnmacht und Mächtigkeit, durchkreuztes Leben und durchkreuzten Tod.*

*Das Kreuz ist damit alles andere als ein harmloses Zeichen. Es eignet sich nicht als dekoratives Schmuckstück, das um den Hals gehängt wird, wenn es mich nicht an die herunterziehende Erdschwere erinnert, oder das im Ohrläppchen baumelt, wenn es mich nicht auf meine Hörfähigkeit auf Notschreie aufmerksam macht. Das Kreuz spricht von einem tatsächlich begangenen Weg. Die Stationen dieses Weges sind unglaublich dramatisch: von der Verhaftung angefangen, über Verhör und Verurteilung bis zur Hinrichtung und Bestattung. Ein Mensch, die „Liebe in Person“, wird aus der Stadt, aus der Welt hinausgedrängt und am Kreuz zum Schweigen gebracht. Jesus stirbt keinen symbolischen Tod. Es ist kein Tun-als-ob. Er stirbt verkannt und verlassen.*

*Das ist die eine Seite des Kreuzes. Sie spricht die harte Sprache dieser Weltzeit. Sie spricht von Widrigem, von Konflikten, von Wut und Hass, von Trauer und Leid, vom Kreuz- und Leidensweg. Niemandem bleiben solche Erfahrungen erspart. Denn wir sind eingebunden in die unfertige, unvollkommene, unheile*

### **kontakte**

**Impressum Mediengesetz §24:**

Kommunikationsorgan der Pfarre Pradl

Herausgeber, Redaktion, Alleininhaber:

**Röm. kath. Pfarre Pradl**

**Pradler Straße 27, 6020 Innsbruck**

**Tel. 36 25 25, Fax 36 25 25-2**

**E-mail: [pfarre-pradl@stift-wilfen.at](mailto:pfarre-pradl@stift-wilfen.at)**

• **[www.pfarre-pradl.at](http://www.pfarre-pradl.at)** •

Herstellung: Steigerdruck GmbH., Axams

*Welt, die „bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt“ (Röm 8, 22). Das ist das nüchterne, sehr realistische Vorzeichen vor dem christlichen Glauben. Unsere Welt ist nicht Himmel. Unsere Welt ist erst im Werden. Und diese Entwicklung hat mit Wachstumsschwierigkeiten, mit schmerzlichen Brüchen und Übergängen zu tun. Von all dem ist der Mensch nicht ausgenommen. Als Teil der endlichen Schöpfung ist auch er schmerzlichen und leidvollen Wachstumsschüben unterworfen. Die Jesus-Geschichte, die Geschichte des auferstandenen Gekreuzigten, führt nicht daran vorbei, aber darüber hinaus.*

*Die andere Seite des Kreuzes spricht von Leben und Überleben, von Zukunft und Hoffnung, von Gehaltensein und Gelassenheit. Mehr noch: Diese Seite wird sich als endgültig und letztlich siegreich erweisen. Darauf läuft die Leidensgeschichte Jesu hinaus: Er gibt sich nicht auf, sondern er gibt sich in einem letzten Akt des Vertrauens hin - hinein in*

*die Hand des lebendigen Vaters. „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ So ist sein Tod nicht nur Ende, sondern Vollen- dung. Das Leben im Fragment, das hineinverwickelt ist in den Tod, wird zur Ganzheit und Fülle geführt.*

*Seit damals ist das Kreuz zum Lebenszeichen geworden. Die Erdschwere bleibt, aber ihr Anspruch auf Letztgültigkeit ist ein für allemal durchkreuzt worden. Und wie Jesus sind auch wir zum Leben bestimmt. Angesteckt und gehalten von dieser Lebens- wahrheit ist es vielen Menschen möglich, Dunkles tapfer zu beste- hen, Unerträgliches mutig zu tra- gen, Auswegloses mit letzter Kraft anzunehmen. Dank der Kehrseite des Kreuzes dürfen wir uns auch am Karfreitag die Osterbotschaft gesagt sein lassen: Der auferweck- te Gekreuzigte ist unsere Hoff- nung. Leben wird es geben, hier und schon jetzt, aber erst recht am Ende der Zeiten.*

*Ihr Pfarrer  
Siard O. Hörtnagl*

## Nächste gemeinsame **Bibelrunde**

der Pfarren Pradl und Neupradl im Pfarrhaus, Gumpstraße 67, an den Dienstagen, 29. April, 13. und 27. Mai, 10. und 24. Juni, 19.30 Uhr. Jederzeit kann man zu dieser Runde dazustoßen und wird immer herzlich willkommen geheißen.

# Das Matthäusevangelium und sein Jesusbild

## 4. Teil: Der auferstandene Jesus

### **Beginn der Auferweckung der Toten**

Nur Matthäus berichtet vom Erdbeben, der Auferweckung der Toten wie auch der Auferweckung Jesu unmittelbar nach dem Tod Jesu.

*„Die Erde bebte, und die Felsen spalteten sich. Die Gräber öffneten sich, und die Leiber vieler Heiliger, die entschlafen waren, wurden auf-erweckt. Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen.“ (Mt 27,51-53)*

Das Erdbeben weist hin auf die Erfahrung der Nähe Gottes. Der Augenblick des Todes Jesu ist nach Matthäus bereits jener seiner Auferweckung und damit zugleich der Beginn der endzeitlichen Auferweckung der Toten. Dies steht jedoch in Spannung zur Ankündigung Jesu, nämlich dass er „am dritten Tag“ auferweckt wird.

### **Das leere Grab Jesu und die Osterbotschaft**

Am ersten Tag der Woche, als Maria Magdalena und die andere Maria zum Grab Jesu kommen, ereignet sich wieder ein großes Erdbeben. Noch mehr, ein Engel des Herrn steigt vom Himmel herab, wälzt den Stein vom Grab weg und teilt den Frauen die Osterbotschaft mit:

*„Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er wurde aufer-*

*weckt, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.“ (Mt 28,5-7)*

Der Engel ermutigt die Frauen, sich nicht zu fürchten. Er kennt ihre Absicht, den Gekreuzigten zu suchen. Dieses Suchen findet er jedoch sinnlos. Denn der Gekreuzigte ist nicht mehr hier, sondern er wurde auferweckt, wie er schon vorher sagte. Der Engel erteilt den Frauen auch den Auftrag, diese Osterbotschaft weiterzuvermitteln und an Jesu Ankündigung zu erinnern (vgl. Mt 26,32). Maria Magdalena und die andere Maria laufen mit der Osterbotschaft schnell zu den Jüngern Jesu.

### **Die Begegnung der Frauen mit dem Auferstandenen**

Auf dem Weg kommt es zur Überbietung: Der auferstandene Jesus selbst begegnet den Frauen. Er begrüßt sie. Sie umfassen seine Füße und huldigen ihm. Wie vorher der Engel gibt nun er ihnen den Auftrag:

*„Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen, und dort werden sie mich sehen.“ (Mt 28,10)*

Die Bezeichnung „meine Brüder“ für

die Jünger Jesu fällt im Auftrag Jesu auf. Die Frauen führen ihre Sendung aus.

### **Die Begegnung des Auferstandenen mit seinen Jüngern**

Der Berg, auf welchem sich diese Begegnung ereignet, befindet sich in Galiläa. Namentlich wird er jedoch nicht erwähnt. Angesichts der Erscheinung Jesu huldigen ihm seine Jünger, einige beginnen aber zu zweifeln. Der Auferstandene redet sie an. Das sind zugleich seine letzten Worte wie auch die letzten Worte im Matthäusevangelium überhaupt.

*„Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt.“ (Mt 28,18-20)*

Die universale Bedeutung des Auferstandenen wird unterstrichen, auch durch das viermalige Vorkommen des Wortes „alles“.

„Alle Vollmacht“: Sie ist Jesus von Gott gegeben. „Alle Völker“: Mit der göttlichen Vollmacht Jesu ist seine universale Heilsbedeutung für alle Völker (und nicht nur für Israel) verbunden. Das Taufen und das Lehren haben dabei eine wichtige Bedeutung. „Alles, was ich euch geboten habe“: Der Inhalt der Lehre betrifft die Weisungen Jesu. „Alle Tage“: An



*In der Osterzeit beherrscht die Osterkerze als Symbol des Auferstandenen den Altarraum*

allen Tagen bis zur Vollendung der Welt gilt die Zusage Jesu „Ich bin bei euch“.

### **Zur persönlichen Vertiefung**

- Wie tief prägen die Osterbotschaft und die Auferweckung Jesu mein Leben?
- Wie weit bin ich offen und wirke bei der Sendung Jesu für alle Völker mit?
- Die Zusage Jesu, alle Tage mit uns zu sein, will ich mir merken – für fröhliche aber auch für schwere Tage meines Lebens.

Dr. Mira Stare

# kunst in unserer kirche

## Die Marienstatue für Pradl im Entstehen

Bildhauer Walter Kuenz freut sich über die schöne und herausfordernde Aufgabe, die Muttergottesplastik für die Fassade der Pradler Kirche zu schaffen. Er ist bereits mit vollem Einsatz am Werk und mit dem Fortkommen der Arbeit zufrieden. Der Künstler konnte einen portugiesischen Marmorblock besorgen, den er als strukturell und farblich gleichmäßig und einheitlich bezeichnet, was für ihn ein

*Modell in Ton und Ausführung in Stein*



*Der noch unbearbeitete Marmorblock*

ne hervorragende Voraussetzung für ein gutes Gelingen ist. Die Arbeiten am Stein - so der Künstler - sind speziell am Anfang beschwerlich und zäh, und bedeuten daher auch einen entsprechenden Zeit-





*Künstler Walter Kuenz bei der Arbeit*

aufwand. Die künstlerisch wertvolle Umsetzung bezeichnet Kuenz als sein vordergründiges Anliegen. So schreibt er:

„Ausgehend vom Tonmodell im Maßstab geht es nun darum, das Modell nicht nur technisch zu übertragen, sondern in eine größere Dimension zu bringen und dem kristallin-leuchtenden edlen Marmor in Formgebung und Technik gerecht zu werden. Der hohe Anspruch steht im Raum, dem Steinblock die Form abzurufen und freizulegen, die im Kern verborgen schlummert. Insofern sind die tech-

nischen Arbeitsschritte, bzw. die Vorgangsweise auch eine meditative Anschauung nach innen, eine Art platonischer Dialog zwischen dem Stein und dem Bildhauer, Unsichtbares muss sichtbar werden.“  
Wir dürfen uns freuen auf die bis jetzt fehlende Figur an unserer Kirche und wünschen dem Künstler gutes Gelingen.

*Siard O. Hörtnagl*

Wer sich am Jubiläumsgeschenk für die Kirche beteiligen möchte: Konten bei Sparkasse AT25 2050 3001 0014 1621 oder BTV AT28 1600 0001 1427 0113  
Danke!

# gottesdienste

## **HL. MESSEN IN DER PFARRKIRCHE PRADL:**

An Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und 19.00 Uhr

An allen Werktagen um 7.30 Uhr



Festlich geschmückte Pfarrkirche Pradl zu Ostern

Foto B. Stepanek

## **Auf folgende Gottesdienste weisen wir besonders hin:**

- |                              |           |                                                          |
|------------------------------|-----------|----------------------------------------------------------|
| Samstag,<br>12. April        | 19.00 Uhr | BUSSGOTTESDIENST<br>mit dem Jugendchor                   |
| Palmsontag,<br>13. April     | 9.30 Uhr  | PALMWEIHE vor der Kirche<br>Palmprozession und Messfeier |
| Gründonnerstag,<br>17. April | 7.30 Uhr  | Andacht                                                  |
|                              | 19.00 Uhr | ABENDMAHLFEIER<br>Stille Anbetung bis 21.00 Uhr          |

Karfreitag, 18. April	7.30 Uhr	Passionsandacht
	14.30 Uhr	KREUZWEGANDACHT Gedenken an den Tod Christi
	19.00 Uhr	FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI
Karsamstag, 19. April	9.00 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten Möglichkeit zum Besuch des Hl. Grabes Stille Anbetung von 9.00 bis 16.00 Uhr
	21.00 Uhr	FEIER DER HEILIGEN OSTERNACHT (J. Langlais, Missa Salve Regina) nachher Segnung der Osterspisen
Ostersonntag, 20. April		HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG
	10.30 Uhr	HOCHAMT mit dem Kirchenchor (W. A. Mozart, Missa solemnis und G. F. Händel, Halleluja aus dem Messias) Speisensegnung nach jedem Gottesdienst
Ostermontag 21. April		Gottesdienstordnung wie an Sonntagen
Samstag, 26. April	17.00 Uhr	TAUFGELÜBDEERNEUERUNG der Erstkommunionkinder
Weißer Sonntag, 27. April	9.15 Uhr	Einzug der Kinder in die Kirche
	9.30 Uhr	ERSTKOMMUNIONFEIER

**Handgefertigte Osterkerzen der Frauengruppe**  
werden am Samstag vor dem Palmsonntag, 12. April, vor dem  
Bußgottesdienst auf dem Kirchplatz verkauft. Sie kosten € 5,--.  
Die Kerzen sind auch in der Pfarrkanzlei erhältlich.  
Der Reinerlös wird dem Kinder- und Jugendchor gehören.

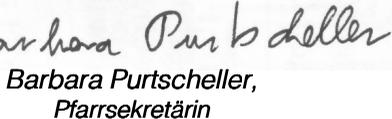
**Ferienlager der Pfarre Pradl heuer**  
in Niederthai/Ötztal von Sa, 5. Juli bis So, 13. Juli 2014  
Anmeldung für Kinder der Volksschule und Unterstufe (bis 14)  
in der Pfarrkanzlei

# Beichtgelegenheiten in der Karwoche

<b>PRADL</b>	Gründonnerstag:	8.00 bis 8.30
	Karfreitag:	17.30 bis 18.30
	Karsamstag:	9.00 bis 9.30
<b>SERVITENKIRCHE</b>	Gründonnerstag:	8.00 bis 17.00
	Karfreitag:	8.00 bis 17.00
	Karsamstag:	9.00 bis 12.00, 15.00 bis 19.45
<b>HOFKIRCHE</b>	Gründonnerstag:	9.00 bis 11.00, 16.00 bis 18.00
	Karfreitag:	9.00 bis 11.00, 16.00 bis 18.00
	Karsamstag:	9.00 bis 11.00, 16.00 bis 18.00
<b>KAPUZINERKIRCHE</b>	Gründonnerstag:	8.00 bis 11.30, 14.00 bis 17.00
	Karfreitag:	8.00 bis 11.30, 14.00 bis 17.00
	Karsamstag:	8.00 bis 11.30, 14.00 bis 17.00
<b>HERZ-JESU-KIRCHE</b>	Gründonnerstag:	7.00 bis 11.00, 14.00 bis 17.45
	Karfreitag:	7.00 bis 11.00, 14.00 bis 17.45
	Karsamstag:	7.00 bis 11.00, 14.00 bis 17.45
	<b>Gesprächsoase:</b>	
	Gründonnerstag:	9.00 bis 12.00, 15.00 bis 17.45
	Karfreitag:	9.00 bis 12.00, 15.00 bis 17.45

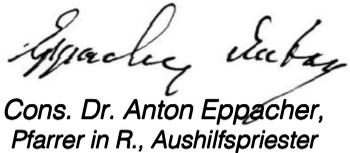
Ein frohes und gesegnetes Ostern wünschen

  
Siard O. Hörtnagl  
Pfarrer

  
Barbara Purtscheller,  
Pfarrsekretärin

  
Maximilian Thaler  
Kooperator

  
Dr. Mira Stare,  
Pastoralassistentin

  
Cons. Dr. Anton Eppacher,  
Pfarrer in R., Aushilfspriester

  
Michael Gutweniger  
Jugendheimleiter

  
Alois Pernter  
Obmann des Pfarrgemeinderates

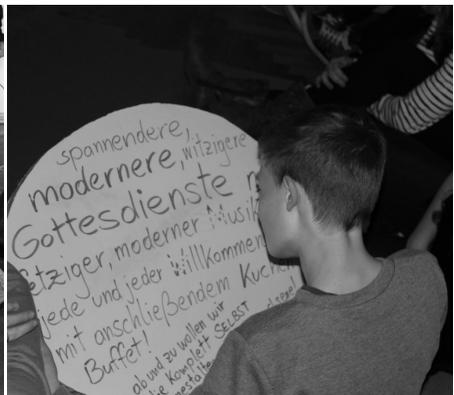
  
Silvia Juen,  
Leiterin des Pfarrkindergartens

## Tournee14

Am Montag, den 10. 3. 2014, war die „tournee14“ mit vier Vertretern der Katholischen Jugend der Diözese Innsbruck bei uns zu Gast. Im großen Saal des Jugendheimes war ein Zelt als Symbol für die Kirche aufgebaut sowie vier „Wege“ als Symbol für die Grundfunktionen der Kirche: Gemeinschaft, Nächstenliebe, Botschaft und Feiern.



Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus den Pfarren Neupradl, St. Norbert und Amras beschäftigten wir uns mit Fragen darüber, was es in unserer Pfarre schon gibt (z. B. Gibt es in deiner Pfarre eine Gemeinschaft, zu der du dazugehörst? Kümmert sich jemand in eurer Pfarre um die Menschen, denen es nicht so gut geht?) und erarbeiteten Ideen, was man an der Kirche, bzw. am Pfarrleben verändern könnte. Wir schrieben Anregungen auf Sprechblasen, etwa den Wunsch nach spannenderen, moderneren, witzigeren Gottesdiensten, die komplett von Jugendlichen gestaltet





werden, Jugenddisco, Weihnachtsparty in einer Jugendgruppe usw. und gestalteten anschließend einen Wegweiser mit unseren Ideen. Die Wegweiser sollen beim großen Diözesanfest am 20. September 2014 dem Bischof übergeben werden.

Nachdem wir uns mit Würsteln und Getränken gestärkt hatten, gab es eine kurze Abschlussandacht mit den Jugendleitern unserer Pfarren.

Ich hoffe, dass ein paar der Ideen, die wir gemeinsam gesammelt haben, für die Zukunft umgesetzt werden können.

*Linda S.*

## Schau genau!

Gewonnen mit der richtigen Antwort hat Frau Edith Gutweniger, Pradler Straße 23. Der gesuchte Denkstein befindet sich im Rapoldipark und erinnert an den ehemaligen Vizebürgermeister Martin Rapoldi.

Die neue Rätselfrage: An welchem Platz in Pradl erinnert dieses Kreuz an den Erlösungstod Jesu? Zu gewinnen ist ein neues „Gotteslob“.

Richtige Antwort an Pfarre Pradl per Post (6020 Pradler Straße 27) oder Mail ([pfarre-pradl@stift-wilten.at](mailto:pfarre-pradl@stift-wilten.at)) senden oder in den Briefkasten des Pfarrhauses werfen, Einsendeschluss ist der 2. Mai.



# kurz berichtet

★ Mit vielen Probenterminen unter der Regie von Frau Gitti Peer hatten sieben Frauen der Kongregation für den Fasching das lustige Stück „Wirbel auf Ludwigsruh“ einstudiert. Und das mit vollem Erfolg. Alle vier Aufführungen waren restlos „ausverkauft“.



★Die Neugetauften der letzten Monate waren mit ihren Eltern zu einem Gottesdienst in die Pfarrkirche Pradl eingeladen und konnten beim anschließenden Pfarrcafé zeigen, wie groß sie schon geworden sind.



★Im Rahmen ihrer Vorbereitung lernten die Firmlinge auch den Vinzibus kennen. Sie hatten Gelegenheit, bei der Ausgabe warmer Mahlzeiten an Heimat- und Obdachlose mitzuhelfen. Bei einer Sonntag-Abendmesse stellten sich die heurigen Firmkinder der Pfarrgemeinde vor.





★ Beim Einkehrtag für Frauen hielt Dr. Artur Schmitt, Leiter des Bibelzentrums im Kloster Neustift, die Referate. Er sprach über die Vielfalt der Berufungen in der Kirche.

## taufen

1.3.	Luca Mair, Adele-Obermayr-Straße 13	20.12.13
8.3.	Kelvin Boateng, Adele-Obermayr-Straße 3	19.10.04
8.3.	Sophia Malojer-Gamper, Pradler Straße 23	5.11.13

## todesfälle

14.2.	Hugo Vones, Resselstraße 17	86
20.2.	Werner Schobesberger, Hunoldstraße 22	55
27.2.	Kurt Lumpi, Amraser Straße 54	85
5.3.	Matthilde Muigg, Roseggerstraße 26	94
5.3.	Franz Kneringer	90
8.3.	Josef Gramann, Pradler Straße 69	74
8.3.	Kurt Riedmüller, Körnerstraße 14	85
12.3.	Gertrude Lichtenegger, Pradler Platz 7a	84
14.3.	Franz Jäger, Knollerstraße 7	84

► Das digitale Pfarrblatt kann auf der Homepage der Pfarre [www.pfarre-pradl.at](http://www.pfarre-pradl.at) auch in Farbe betrachtet werden.



Foto  
M. Stare